

Korrespondenzen.

Ueber „Epicondylitis“ humeri.

Erwiderung auf die Bemerkungen F. Frankes in No. 21 dieser Wochenschrift.

Von Dr. G. Preiser in Hamburg.

In No. 21 dieser Wochenschrift lehnt Franke den von mir vermuteten Zusammenhang des von ihm als „Epicondylitis humeri“ beschriebenen Symptomenkomplexes mit Frühstadien einer Arthritis deformans cubiti ab. Seine gegen mich angeführten Gründe sind aber meines Erachtens nicht beweisend. Bei dem von mir beschriebenen Vorstadium der Arthritis deformans cubiti, eben jenen funktionellen Ellbogenbeschwerden, habe ich z. B. — was nach Franke gegen meine Auffassung sprechen soll — Oedem der Haut und der Umgebung des Epicondylus externus mehrmals beobachtet; setzt doch die Kapsel des Humeroradialteiles in nächster Nähe des Epicondylus an, und ebenso wie die an diesen Teilen ansetzende Muskulatur werden auch die anderen benachbarten Weichteile in Mitleidenschaft gezogen; ich kann also von meiner Ansicht nichts zurücknehmen.

Ich habe Franke ebenso wie Bernhardt und Momburg, die in dieser Wochenschrift das Thema berührten, gebeten, die Röntgenbilder der befallenen Ellbogen auf die von mir in No. 15 skizzierte „Gelenkflächeninkongruenz“ hin zu untersuchen. So lange Franke das für überflüssig hält, ist die weitere wissenschaftliche Klärung der Frage unmöglich gemacht und bis zu diesem Zeitpunkt die weitere Diskussion für mich geschlossen.
